

Antrag 199/II/2024**KDV Steglitz-Zehlendorf****Der Landesparteitag möge beschließen:****Ein Import- und Umschlagverbot für Jagdtrophäen**

1 Die SPD-Fraktion im Bundestag wird aufgefordert sich da-
 2 für einzusetzen, dass die Bundesregierung und die zu-
 3 ständigen Ministerien – insbesondere die Bundesministe-
 4 rin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Ver-
 5 braucherschutz, Steffi Lemke, die Einfuhr von Jagdtrophä-
 6 en sowie den Umschlag über Deutschland ohne Ausnah-
 7 men unverzüglich untersagt.

8

9 Das umfasst im Wesentlichen:

- 10 • Kompletter Importstopp von Jagdtrophäen, zumin-
 11 dest aller geschützten und bedrohten Arten
- 12 • Komplettes und ausnahmsloses Verbot von Um-
 13 schlägen über Deutschland
- 14 • Umgehender Stopp des Verkaufs von Jagdreisen
 15 und ein Verbot des Bewerbens in Deutschland
- 16 • Einführung von angemessenen Bußgeld- und Straft-
 17 atbeständen bei Zuwiderhandlung

18

19

20 Begründung

21 Deutschland spielt eine bedeutende Rolle bei der Einfuhr
 22 von Jagdtrophäen, auch von geschützten Arten. Es ist ei-
 23 nes der wichtigsten Länder in der Europäischen Union,
 24 was sowohl die Menge als auch den Wert der importier-
 25 ten Trophäen betrifft. Dabei ist Deutschland weltweit der
 26 zweitgrößte Importeur von Jagdtrophäen und der größte
 27 Importeur innerhalb der EU (insbesondere aus Afrika wer-
 28 den häufig Trophäen von Großwild, darunter auch Arten,
 29 die auf internationalen Schutzlisten („Rote Listen“) ste-
 30 hen, nach Deutschland eingeführt.

31

32 Allein in den Jahren 2016 bis 2023 wurden nach offiziel-
 33 len Angaben Trophäen von 4.904 Tieren international ge-
 34 schützter Arten nach Deutschland eingeführt. Darunter
 35 mehr als 1.000 Affen, 224 Schwarzbären, 171 Leoparden,
 36 168 Flusspferde, 166 Elefanten, 155 Braunbären, 147 Giraf-
 37 fen, 137 Löwen, 86 Wölfe, 58 Geparde, 21 Nashörner und
 38 7 Eisbären. Und obwohl das Bundesumweltministerium
 39 seit 2021 ankündigt, die Trophäenimporte reduzieren bzw.
 40 im Einzelfall sogar verbieten zu wollen, ist das Gegenteil
 41 der Fall: Von 2021 bis 2023 stiegen die Einfuhren um über
 42 30% an.

43

44 Den Abschuss bedrohter Arten bieten in Deutschland eine
 45 Vielzahl auf Jagdreisen spezialisierte Reiseveranstalter an.
 46 Die in Dortmund stattfindende größte europäische Jagd-
 47 messe ist zudem eine zentrale Vermarktungsplattform für
 48 Jagdagenturen, die auch gezielt vom Aussterben bedrohte

Empfehlung der Antragskommission

**Annahme, ohne BPT, Ü LG im BT, Wahlprogramm (Kon-
 sens)**

49 und geschützte Arten zum Abschuss anbieten. Die Mes-
50 se wirbt offensiv damit, dass sie sich immer internatio-
51 naler aufstellt. 2024 stellten Unternehmen aus mehr als
52 36 Nationen ihr Angebot in der Messe Dortmund vor. Dar-
53 unter: Aussteller aus Australien, Neuseeland, Argentinien,
54 den USA und Südafrika.

55
56 Selbst Jagdmethoden, die in Deutschland aus Gründen
57 des Tierschutzes explizit verboten sind, wie die Jagd mit
58 Pfeil und Bogen, werden dort verkauft. Auch der berühmte
59 Löwe Cecil wurde von Trophäenjägern mit einem Pfeil an-
60 geschossen und litt verletzt zehn qualvolle Stunden, bevor
61 er schließlich getötet wurde. Auf Fotowänden und in Ka-
62 talogen sieht man stolze Jäger*innen, die z.B. hinter erleg-
63 ten Löwen posieren oder zwischen den Stoßzähnen eines
64 Elefanten. Auf ausliegenden Preislisten können sich Inter-
65 essierte ihre Trophäenauswahl nach Wunsch zusammen-
66 stellen. Zum Schnäppchenpreis gibt es z.B. den Abschuss
67 von Geparden für 4.000 €, obwohl es weltweit nur noch
68 weniger als 6.600 Tiere gibt. Sie sind nur noch auf 6% ih-
69 res ursprünglichen Siedlungsgebietes reduziert, ihre An-
70 zahl betrug vor 120 Jahren noch 100.000 Exemplare.

71
72 Diese Praxis hat erhebliche Auswirkungen auf das Arten-
73 sterben. Das menschengemachte globale Artensterben ist
74 eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Die Tro-
75 phäenjagd hat weitreichende negative ökologische Kon-
76 sequenzen und wird sich mittelfristig auch auf die Men-
77 schen negativ auswirken.

78
79 Trophäenjäger*innen schießen die größten, imposantes-
80 ten und gesündesten Tiere, d.h. die Individuen, die für den
81 Erhalt der Population gerade besonders wichtig sind. Mit
82 einer Bejagung im Sinne des Tier- und Artenschutzes hat
83 die Trophäenjagd somit nichts zu tun, sondern es steht das
84 Prestige im Vordergrund.

85
86 Aktuelles Beispiel: Abschuss der sog. Super-Tusker
87 (Elefanten-Bullen mit besonders großen Stoßzähnen) in
88 Kenia und Tansania; durch Wilderei und Jagdtourismus ist
89 ihre Zahl in ganz Afrika bereits dramatisch gesunken. Es
90 geht um mehr als um den Verlust der imposanten Tiere:
91 So wie die Matriarchinnen eine entscheidende Rolle für
92 Elefantenfamilien spielen, sind die alten Bullen die "Eck-
93 steine" im System der männlichen Gruppen (Organisation
94 "Elephant Voices") - als wichtige Vorbilder der jungen
95 Bullen. Zudem sorgen sie für den meisten Nachwuchs.
96 Geltende Naturschutzkonventionen schützten zwar
97 Arten, aber keine Individuen. Die Umweltorganisation
98 Wildlife Direct unterstreicht aber, dass es notwendig ist,
99 die besonders seltenen und besonders schützenswerten
100 "Super-Tusker" vor einem möglichen Abschuss zu be-
101 wahren, da sie für die Elefantenpopulation so bedeutsam

102 seien. Hier liegt somit eine signifikante Regelungslücke
103 vor.

104

105 Während oft Argumente genannt werden, dass die Tro-
106 phäenjagd durch die Schaffung von wirtschaftlichen An-
107 reizen zum Artenschutz beitragen kann, zeigen Studien,
108 dass dies oft nicht der Fall ist. In vielen Fällen führt die Jagd
109 auf geschützte Arten zu einem weiteren Rückgang ihrer
110 Bestände und gefährdet die Artenvielfalt.

111

112 Zudem kann die legale Jagd und der daraus resultieren-
113 de Handel als Deckmantel für illegale Aktivitäten dienen,
114 was die Überwachung und den Schutz dieser Arten zu-
115 sätzlich erschwert. Allenfalls sind jedoch bei der legalen
116 Jagd auch die Konsequenzen von Wilderei und illegalen
117 Jagdtourismus zu berücksichtigen. Dies ist aktuell nicht
118 oder nur unzureichend der Fall.

119

120 Die Trophäenjagd ist also eine Industrie, deren Geschäfts-
121 modell auf dem Töten von Tieren aus Spaß und Status-
122 gründen basiert und nicht auf den nachhaltigen Tier-
123 und Naturschutz abzielt. Der legale und illegale Handel
124 mit Trophäen, einschließlich der Jagd auf bedrohte Arten,
125 trägt zur Verringerung von Populationen bei, die ohnehin
126 unter Druck stehen.

127

128 Um die Einfuhr und Verbreitung von Jagdtrophäen wirk-
129 sam zu verhindern und somit einen Beitrag zum Schutz
130 bedrohter Arten zu leisten, müssen folgende Schritte kon-
131 sequent umgesetzt werden:

132 1. Verschärfung der Gesetze: Die bestehenden na-
133 tionalen und internationalen Gesetze müssen ver-
134 schärft werden, um die Einfuhr und den Umschlag
135 von Trophäen geschützter Arten vollständig zu ver-
136 bieten. Deutschland könnte als Vorreiter innerhalb
137 der EU agieren und strengere Regelungen durchset-
138 zen.

139 2. Effektive Kontrollen: Die Zoll- und Grenzkontroll-
140 len müssen intensiviert werden, um sicherzustel-
141 len, dass keine illegalen Trophäen ins Land gelangen.
142 Dies erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen
143 den nationalen Behörden und trans- bzw. interna-
144 tionalen Organisationen.

145 3. Öffentliche Aufklärung: Es ist wichtig, die Öffent-
146 lichkeit über die negativen Auswirkungen der Tro-
147 phäenjagd aufzuklären. Ein gesellschaftliches Um-
148 denken kann dazu beitragen, die Nachfrage nach
149 solchen Trophäen zu verringern. Die große Mehrheit
150 befragter EU-Bürger (knapp 90 Prozent) lehnt be-
151 reits die Trophäenjagd ab und möchte die Trophäen-
152 importe beenden

153 4. Internationale Zusammenarbeit: Deutschland soll-
154 te in enger Zusammenarbeit mit den Herkunftslän-

155 dern der Trophäen, wie beispielsweise vielen afrika-
156 nischen Staaten, Programme fördern, die alternati-
157 ve Einkommensquellen schaffen, die nicht auf der
158 Jagd beruhen. Gleichzeitig sollte Deutschland sich
159 dafür einsetzen, dass die EU Wildschutz vor Ort un-
160 terstützt.

161 5. Strenge Strafverfolgung: Vergehen gegen Einfuhr-
162 verbote müssen streng verfolgt und hart bestraft
163 werden, um eine abschreckende Wirkung zu erzie-
164 len. Dazu ist auch ein Instrumentarium empfindli-
165 cher Sanktionen nötig.

166

167 Deutschland muss umdenken.

168

169 Frankreich stoppte 2015 als erstes europäisches Land die
170 Einfuhr von Löwentrophäen, ein weitreichendes Import-
171 verbot ist derzeit in Vorbereitung. In den Niederlanden
172 wurde 2016 ein Einfuhrstopp für Trophäen aller bedroh-
173 ten, genehmigungspflichtigen Arten erlassen, in Finnland
174 2023, in Belgien stimmte das Parlament im Januar 2024
175 einstimmig für ein entsprechendes Gesetz. In Großbritan-
176 nien stimmte das Unterhaus 2023 für ein Einfuhrverbot,
177 das bislang allerdings vom Oberhaus blockiert wird. Auch
178 in weiteren europäischen Ländern werden entsprechen-
179 de Gesetze diskutiert. Das Europäische Parlament forder-
180 te 2022 in einer Resolution, die Einfuhr von Jagdtrophäen
181 aller geschützten Arten EU-weit zu verbieten.

182

183 Zudem untersagen immer mehr Unternehmen, darunter
184 eBay, Airlines und Luftfrachtgesellschaften den Verkauf
185 bzw. den Transport von Trophäen.

186

187 Durch die konsequente Umsetzung dieser Maßnahmen
188 könnte Deutschland einen bedeutenden Beitrag zum
189 Schutz bedrohter Arten leisten und seine Rolle als Transit-
190 und Zielland für Jagdtrophäen erheblich reduzieren.